Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 3

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nommen worden sein. Wie verlautet, ist ausserdem die Bildung eines Preissyndikates der Spinner sowie der Webereien roher Stoffe geplant.

Südafrikanischer Baumwollanbau. Die Regierungsversuchsstation in Rustenburg im Transvaal hat mit bestem Erfolg Baumwollenpflanzungen angelegt. Die erste Ernte ergab einen Ertrag von 260 engl. Pfund pro Acre. Die Qualität derselben wird von Sachverständigen als der amerikanischen ebenbürtig erachtet. Es ist zu hoffen, dass binnen kurzer Zeit die fortschrittlicheren Farmer des Rustenburgdistriktes sich der Baumwollkultur mehr zuwenden werden.

Aus der St. Galler Stickereiindustrie. Die Krisenkassenverbände beschlossen, vom 23. Januar an wegen des schlechten Geschäftsganges in der Stickereiindustrie, besonders in der Handmaschinenstickerei, die Krisenkassen zu öffnen.

Aus St. Gallen berichtet der „N. Z. Z." ferner ein Mitarbeiter, die grosse Stickerei-Exportfirma Cumines Foot & Co. trete infolge des schlechten Geschäftsganges in Liquidation. Wir haben früher schon gemeldet, dass auf 31. Dezember des letzten Jahres die Stickereifirma Hirschfeld & Co. ebenfalls in Liquidation getreten ist.

Diese Nschrichten werden vom Mitarbeiter der „N. Z. Z." aus der St. Galler Stickereiindustrie wie folgt berichtigt:

Die vorstehenden Mitteiluugen aus der Stickereiindustrie beruhen auf unzutreffende Voraussetzungen. Die Firma Cumines Foot & Co. war nie ein Stickerei-Geschäft, sondern in der Spitzenfabrikation, in welcher sie fast ausschliesslich den englischen Markt pflegte und vor Jahren dort dominierte. Die englischen Partner wollen sich nun zurückziehen, nachdem sie schon in den letzten glänzenden Jahren jüngere Konkurrenzgeschäfte in St. Gallen, wie in Plauen über sich herauswachsen sahen. Auch die Firma Hirschfeld & Co., welche im Gegensatze zu der vorgenannten, in fast allen St. Galler Artikeln arbeitete, und in Liquidation getreten ist, sah sich schon in der letzten „Boom-Periode" einem namhaften Rückgange ihrer früheren Bedeutung gegenüber. Die Auflösung beider ehemals so hervorragenden Häuser hat mit dem jetzigen Geschäftsgange, der allerdings für die Handmaschinen- und Hausindustrie ein drückender ist, nichts zu tun. Die grosse Schifflimaschinen-Branche hat noch, mit Ausnahme von alten, kurzen und sonst konkurrenzunfähigen Maschinen, volle Beschäftigung, die sich beim demnächstigen Beginn der amerikanischen Saison wieder lohnender gestalten dürfte.

Leinenindustrie. Die in Gent abgehaltene Konferenz der europäischen Flachs- und Werggarn-Spinner beschloss im Prinzip für vorläufig drei Monate eine internationale Betriebsreduktion von zehn Prozent vom 1. April ab.

Untersuchungen der königl. Materialprüfungsanstalt in Berlin. Aus dem Jahresberichte 1909/10 dieser Anstalt seien einige Untersuchungen aufgeführt, die sich direkt oder indirekt auf die vielumstrittene Frage der Seidenerschwerung beziehen. Man wird der Tätigkeit der Materialprüfungsanstalt auf diesem Gebiete um so grösseres Interesse entgegenbringen, als die deutschen Seidenfärber, Seidenstofffabrikanten und Grosshändler die Vermittlung der Anstalt in Aussicht genommen haben, sofern zwischen den drei Gruppen eine Vereinbarung über die Garantie für erschwerte Seidengewebe erzielt werden kann.

Versteckte Fehler bei Seidenstofflieferungen. Zwei Stücke Seidenstoff waren auf dem Lager des Grosshändlers an den Kanten und in den Brüchen verschossen. Es sollten die Ursachen der Verfärbung, bezw. des Farbenumschlages festgestellt werden. Die Prüfung ergab, dass die wässerigen Auszüge der Seidenstoffe sauer reagierten und Schwefelsäure enthielten. Die verwendeten Farbstoffe waren verhältnismässig schwefelsäureempfindlich und lieferten auf den unverschossenen Teilen der Stoffe denselben Farbenumschlag. In den zum Einwickeln benutzten schwarzen und weissen Lappen konnten keine sauer reagierenden Körper nachgewiesen werden. — Nach den Prüfungsergebnissen konnte angenommen werden, dass vom Färben her Schwefelsäure in der Seide zurückgeblieben war, die nach örtlicher Anreicherung und Konzentrationserhöhung in den Kanten und Falten jene Verfärbung erzeugt hat.

Farbstreifen im Seidengewebe. Die Seidenstoffprobe zeigte im Schuss verschieden stark gefärbte Streifen, deren Entstehen der Fabrikant auf Fehler beim Färben des Garnes zurückführte, während der Färber der Ansicht war, dass ungleiche Zwirnung der Seide die Verschiedenheit des Farbtones verursacht habe. Es sollte durch Prüfung festgestellt werden, ob und in wie weit das Garn der verschiedenen Streifen, namentlich in der Zwirnung, übereinstimmt, und ob etwaige Unterschiede in dieser Beziehung die Ursache der verschiedenen Färbung sein könne. — Bei der Ermittelung der Drehungen verhielt sich das Garn der verschiedenen Streifen verschieden. Während sich die drei Einzelfäden des Schussgarnes einzelner Streifen nach dem Aufdrehen der Zwirnung leicht teilen liessen und in sich vollständig geschlossen blieben, sprangen die Einzelfäden des Garnes anderer Streifen nach dem Aufdrehen auf und hiengen dann untereinander derart zusammen, dass das Teilen der drei Fäden mit Schwierigkeit verknüpft war. Dieses Verhalten liess vermuten, dass zu dem Schuss Seide verschiedener Herkunft oder Herstellung benutzt worden war, bezw. dass es sich nicht um ein gleichartiges Material handle. Die Einzelwerte der Drehungen des Zwirnes zeigten bei allen Streifen erhebliche Schwankungen, die Mittelwerte waren aber annähernd gleich. Die Drehung der Trame schien daher nicht die Ursache der Streifenbildung zu sein. Bei den Fadendichten kamen in den einzelnen Streifen Schwankungen vor. Ganz besonders auffallend war jedoch der Unterschied im Titre des gefärbten Schussgarnes, welcher Umstand gleichfalls wieder darauf hindeutet, dass es sich nicht um ein einheitliches Material handelt. — Ob das Rohmaterial bereits verschieden war, oder ob es sich um verschiedene Färbungen, mit verschieden hoher Beschwerung handelte, konnte wegen Mangel an Material nicht festgestellt werden.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zwirnerei Zwicky, Aktiengesellschaft, in Malans (Graubünden). Nach dem Handelsamtsblatt wird unter der Firma Zwirnerei Zwicky A.-G. mit Sitz in Malans eine Aktiengesellschaft gebildet, deren Zweck der Betrieb einer Baumwollzwirnerei sowie verwandter Geschäftszweige ist. Es handelt sich nicht um eine Neugründung, sondern um die Umwandlung der bisherigen Kollektivgesellschaft Zwickys Wwe. & Co. in eine Aktiengesellschaft. Das Grundkapital beträgt 350,000 Fr.; die Titel lauten auf 500 Fr. Als Präsident des Verwaltungsrates ist Professor v. Salis auf Schloss Marschlins, als Verwalter J. F. Zwicky in Malans genannt.

— Horn (Kt. Thurgau). Mit Sitz in Horn, Kanton Thurgau, wurde eine Gesellschaft, die Aktiengesellschaft Seeriet in Horn firmiert, gegründet, welche sich die Erstellung und den Betrieb eines Sengerei-, Bleicherei- und Appretur-Etablissements samt Aetzerei und Färberei zum Zweck gesetzt hat. Die Gesellschaft ist mit einem Aktienkapital von Fr. 2,000,000 ausgestattet, wovon zunächst 20 % einbezahlt worden sind. Der erste Verwaltungsrat wurde bestellt aus den Herren A. Gemperle-Beckh (St. Gallen) als Präsident, Viktor Birenstihl in Zürich als Vizepräsident, Direktor E. Gross und J. H. Escher-Lang in Zürich als weitere Mitglieder; Herr Gemperle-Beckh wurde zugleich als Delegierter des Verwaltungsrates bezeichnet und bis auf weiteres mit der eigentlichen Geschäftsführung betraut.

— Wattwil. Die Firma Birnstiel, Lanz & Co. in Wattwil ist seit 1. Januar in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und firmiert jetzt Birnstiel, Lanz & Co. A.-G. Bekanntlich befasst sich dieselbe mit der Fabrikation von bunten Baumwollgeweben namentlich für den Export, ohne den Inlandsmarkt zu vernachlässigen. Sie ist wohl eine der ältesten und grössten

Exportbuntwebereien der Schweiz und hat sich dank ihrer anerkannt soliden Geschäftsgrundsätze immer auf der Höhe halten können.

Deutschland. — Augsburg. Die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg beantragt 17½ Prozent Dividende gegen 20,42 Prozent im Vorjahr.

Frankreich. — Lyon. Die bedeutende japanische Seidenexportfirma Mitsui & Co. in Yokohama hat in Lyon eine Filiale für Seide und Seidenwaren eröffnet.

— Lyon. Die Firma Wm. Schroeder & Co. in Crefeld, Zürich und Rovereto (Oesterreich) hat sich unter gleichem Namen, als Kollektivgesellschaft, auch in Lyon, Quai Saint-Clair, 15, niedergelassen. Das Gesellschaftskapital beläuft sich auf 100,000 Fr. Gesellschafter sind Kommerzienrat Ernst von Scheven in Crefeld mit 30,000 Fr., Otto Wm. Schroeder in Vicenza mit 20,000 Fr., Fr. Königs in Zürich mit 20,000 Fr., Curt von Scheven und Walter von Scheven in Crefeld mit je 15,000 Fr. Fabrikation von Seidenstoffen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkt ist es noch sehr ruhig, es scheinen auch in nächster Zeit keine grössere Umsätze vor sich gehen zu wollen. Die Preise bleiben gehalten.

Seidenwaren.

Zürich. Die Situation ist ungenügend abgeklärt, man weiss tatsächlich immer noch nicht, welche Moderichtung tonangebend werden wird. Die Nachrichten aus den Einkaufscentren lauten zum Teil recht widersprechend; die Umsätze des Detailhandels sind aber leider nicht so umfangreich ausgefallen, wie man gehofft hatte. Die Missernten im letzten Jahr, die Ueberschwemmungen, Teuerung usw. haben die Kaufkraft für Seidenartikel eben doch geschwächt.

Zu den begünstigten Artikeln gehören immer noch die am Stück gefärbten Lyoner Spezialitäten, daneben kleine Dessins in Druck (milles fleurs) und Chinés, letztere zum Teil in persischen Teppichgenre gezeichnet. Währenddem hier in Jacquards noch wenig verlangt wird, haben die Lyonerfirmen für reiche Gewebe für die Krönungsfeier in London flotte Beschäftigung. Beinahe alle diese Gewebe werden in Scharlachrot ausgeführt mit ziemlich Verwendung von Goldschuss und die Muster werden den Epochen der Gothik, Renaissance und des Barock entlehnt. Die Zürcher Seidenindustrie sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, hierin auch mitzuwirken, denn diese Artikel liessen sich hier auch herstellen.

Es werden zur Zeit auch in England viele Seidengewebe für die Krönungsfeier hergestellt; es ergiebt sich aber aus der Betätigung in Lyon, dass trotz den Bemühungen, die nationale englische Industrie für diese Zwecke zu bevorzugen, das Ausland doch zur Mitwirkung herangezogen wird.

Crefeld ist in Kravattenstoffen sehr gut beschäftigt und soll darin, speziell in Jacquardmustern, sogar mit Hochdruck arbeiten. Auch Sammete sind immer noch sehr gefragt. Wenn wir dagegen in unserer Zürcher Industrie nach besonders begünstigten oder lohnenden Artikeln Umschau halten wollen, so entdeckt man leider wenig, worauf dieses Prädikat zutreffend wäre. Man steht immer noch vor einem grossen Fragezeichen und hofft, es möchte die Ungewissheit bald einem lebhaftern Impuls durch die Mode auf die Fabrikationstätigkeit weichen.

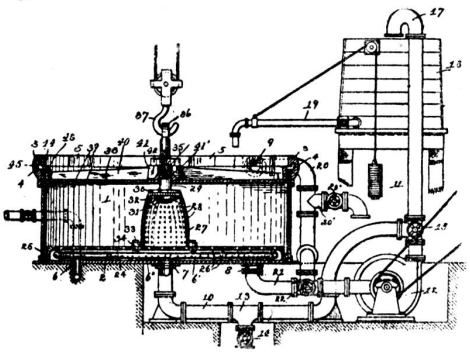
Lyon. Die für den Januar erwartete allgemeine Wiederbelebung des Geschäftes ist nicht eingetreten. Für die eigentlichen Mode- und Nouveauté-Artikel ist die Nachfrage zwar nach wie vor eine starke; das Gros der Produktion wird aber davon nicht berührt. Für Mousselines sind genügend Bestellungen vorhanden, um die Stühle zu beschäftigen, während Radium, Surah und ähnliche Gewebe nur wenig gefragt sind. Die erwarteten grossen Aufträge in Satin liberty sind ausgeblieben. Die Stühle für Crêpe de Chine werden, da der Artikel versagt, abgerüstet. In den verschiedenen Sergés fehlt es ebenfalls an bedeutenden Bestellungen, doch wird, der teuren Cantonseiden wegen, nicht auf Lager gearbeitet. Für halbseidene, doppelbreite Satins lässt sich eine kleine Belebung feststellen, ebenso für Pongées Lyonerfabrikation und für Taffetaline. Die Lage für Schärpen bleibt anhaltend vorzüglich; sie sind für Lyon zu einem Stapelartikel geworden.

Technische Mitteilungen

Färbeapparat für loses Fasermaterial und Garne.

Von John T. Psarski in Cleveland, O., Ver. Staaten.
Amerik. P. Nr. 955.993.

Der zur Klasse der Zirkulationsapparate gehörige Apparat besteht aus dem zylindrischen Bottich 1 aus Pitchpine mit gusseisernem Boden und gusseiserner Zarge, welcher durch den abnehmbaren Deckel 4 verschlossen wird, und in welchen am untern Ende ein falscher Boden eingesetzt ist. Auf letzterem sitzt der perforierte Sprühkegel 27, durch welchen die Farbflotte in den Bottich, bezw. in das in denselben eingepackte Farbgut eintritt. Durch den falschen Boden, Sprühkegel und Deckel geht die Spindel 29, die im Deckel mittelst der Stopfbüchse 35 abgedichtet wird. Ausserdem sind Deckel und falscher Boden noch durch seitlich angesetzte Klammern fest mit einander verbunden. Der Deckel ist nur am Rande gelocht, in der Mitte dagegen geschlossen, sodass die durch den Sprühkegel einströmende Farbflotte infolge des Widerstandes, den sie beim Aufsteigen am Deckel findet, erst die gesamte Packung durchdringen muss, ehe sie an der Deckelperipherie austreten kann. Auf diese Weise soll ein gleichmässiges Durchfärben des Materiales erreicht und die Entstehung sogenannter Rinnen oder Streifen vermieden werden.



Die Zirkulation der Farbflotte erfolgt durch die Zentrifugalpumpe 12 und das diese mit dem Bottich sowie mit dem Flottenreservoir 18 verbindende Rohrsystem 10, 17, 20, 21 mit den Umschaltventilen 14, 15, 22. Zum Erhitzen der Flotte, beziehungsweise zur Regulierung der Flottentemperatur dient die unterhalb des falschen Bodens liegende Heizschlange 6. Nach beendigtem Färben wird die Farbflotte nach dem Reservoir 18 zurückbefördert und zum Zwecke des Spülens reines Wasser auf dem Zirkulationsweg durch das Farbgut gedrückt. Nach beendigtem Spülen wird der ganze Satz nebst falschem Boden und Sprühkegel ausgehoben und mittelst Laufkatze nach der Zentrifuge befördert, in welche er eingelassen und dann entwässert wird.

Läuferring für Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen.

Von Arnold Salzmann in Zürich.
D. R.-P. Nr. 221.325. (Zusatz zum Patent Nr. 200.728.)

Bei dieser Ausführungsform besteht der Läuferring aus einem festsitzenden Teil a und einem drehbaren Teil b. Die Ringbankplatte besteht aus zwei übereinander befindlichen, durch Schrauben, Stifte oder dergleichen miteinander